

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 20 (1844)
Heft: 3

Rubrik: Berichtigung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

entschiedenen geschichtlichen Werth haben, wie sie durch die äußerst anziehende Auffassung jeden Kunstfreund erfreuen. H. Schieß versuchte sich übrigens auch im Lithographiren und Kupferstechen. Als Kupferstecher hat er uns z. B. mehrere Aqualinta-Blätter in dem Werke Pfyffer's v. Neuegg über Java und als Lithograph die ovale Ansicht von Herisau, umgeben von Randbildern, welche alle Dörfer des Landes sammt ihren Wappen darstellen, hinterlassen; die letztere ist leider beim Abdruck ganz verdorben und entstellt worden. Zuletzt gab er sich mit Portraits in Del ab.

Wer den Verstorbenen kannte, fühlte sich von ihm ungemein angezogen. Seine schönen Kenntnisse und seine Begeisterung für die Kunst krönte die liebenswürdigste Bescheidenheit, die besonders hervortrat, wenn man ihn zu Uriheiln über andere Künstler veranlaßte. Jede Leistung rühmte er lieber, als seine eigenen. Dabei war er ein Muster eines liebevollen Hausvaters. Hatte er den Tag über recht fleißig seiner Arbeit obgelegen, so war es ihm die liebste Erholung, den Abend im Kreise seiner Familie zuzubringen und den Kindern mit kunstreicher Hand die zierlichsten Spielsachen zu verfertigen. In Gesellschaft sah man ihn selten.

Eine Lungenentzündung raffte ihn nach elftägigem Krankenlager hin. Er brachte sein Alter nicht völlig auf 45 Jahre und hinterläßt eine Witwe, Dorothea Sulzer von Schaffhausen, mit zwei unerzogenen Kindern.

Berichtigung.

Was S. 13 des Monatsblattes von Bürgen der Ersparnißanstalt in Hundweil gesagt wird, ist dahin zu berichtigten, daß, nach §. 1 der Statuten, die gesammte Verwaltungs-Commission für alles eingelegte und von ihr besorgte Geld Garantie leistet.

und die außerordnische Stube ein in Dietwil nach der Natur aufgenommenes Bild. Die schönen Originale sind aus der Sammlung des H. Oberstl. Honnerlag in den Besitz des H. Rathsherrn J. J. Sturzenegger in Trogen übergegangen.